

Kulturen der Ehre

Ehre spielt vor allem im Wettbewerbsverhalten um Männlichkeit unter jungen Männern eine wichtige Rolle. „Wenn ein Freund angegriffen oder beleidigt wird, dann geht es aber los“, sagt Mario. Um sich angegriffen oder beleidigt zu fühlen, reicht es schon aus, „wenn einer so blöd schaut“. In der Clique wird mit der eigenen Gewaltbereitschaft und der Verachtung von Schwulen, Lesben und Frauen geprotzt. Je krasser die Sprüche, desto höher das Ansehen. Wer sich diesem Balztanz um die männliche Ehre entzieht, wird ausgestoßen. In ihrem Revier sind sie die Kings. Im Gegensatz zu anderen Gangs, die sich schon mal „um Weiber prügeln“, ist dieses Verhalten in Marios Clique verpönt. Ausnahmen: wenn es um die eigene Freundin, die eigene Schwester, die eigenen Mädchen (im Freizeittreff) geht. Um eine Auseinandersetzung zu provozieren, wird die „Ehre“ gezielt verletzt. Von Mädchen wird „Respekt“ verlangt, damit sie sich nicht zu viel herausnehmen. Was zu viel ist, wird vom Freund oder den Jungen bestimmt.

Ehre und Respekt unter jugendlichen Migrant*innen können verstanden werden als ...

- Reaktion auf soziale Benachteiligung und die „Kränkung der Väter“, die sich Benachteiligung „gefallen lassen“ und als „schwach“ erlebt wurden,
- Reaktion auf weibliche Gleichberechtigungsansprüche und Kritik an männlichen Machtansprüchen, als (kulturübergreifender) Ausdruck eines überhöhten Männlichkeitskults in Jugendgangs,
- Verfestigung oder Wiederbelebung autoritär patriarchalischer Strukturen und Einstellungen in relativ abgeschotteten sozialen Milieus.

Ehrentat ++ Ehrenwort ++
Ehrensache ++ Ehrlichkeit
Ehrwürden ++ Ehrenkreuz
++ Ehrendoktor ++ Ehrfurcht

Und die Ehre lebt fort!

In den heutigen Clivenkulturen zeigen sich Gemeinsamkeiten mit den europäischen Kulturen von Gewalt und Ehre vergangener Jahrhunderte. Ehre steht in Jugendgruppen für „Respekt“. Dabei geht es darum klar zu machen, wer hier das Sagen hat und ein richtiger Kerl ist. Ein gewalttätig erzwungener „Respekt“ gilt als Männlichkeitsbeweis. Dieser Ehrenkodex verbindet so unterschiedliche Gruppen wie „Türken Gangs“, „rechte Skinheads“ und Cliven von Spätaussiedlerjugendlichen, lässt sich aber auch in der wochenendlichen Freizeitrundale unauffälliger männlicher Jugendlicher beobachten.

Alle patriarchalischen Kulturen kennen strenge Konzepte von Geschlechterehre, die die Ehre von Frauen an die (männliche) Kontrolle ihrer Sexualität knüpfen. In westeuropäischen Gesellschaften gelang es erst im Laufe des 20. Jahrhunderts in mühsamen gesellschaftlichen Lernprozessen, vorangetrieben durch feministische Bewegungen, derartige Vorstellungen von „Ehre und Scham“ mehr oder weniger, aber keineswegs vollständig zu überwinden.

Was unterscheidet Menschenwürde von Ehre?

Menschenwürde

Universell: gilt für alle Menschen allein aufgrund ihres Menschseins

Gleich: gilt für alle Menschen ohne Unterschied

Zielt auf Einbeziehung: verleiht allen Menschen gleiche Rechte und Freiheiten

Ehre

Partikular: gilt nur für einzelne Menschen oder soziale Gruppen

Ungleich: erhebt die einen über die anderen

Zielt auf Ausgrenzung: spricht „Ehrlosen“ Rechte (z. B. körperliche Unversehrtheit, Sicherheit) und Freiheiten ab

Ein ehrenhafter Abschied vom Feld der Ehre?

Im Namen der Ehre ...

werden Gewalttaten begangen, verherrlicht und gerechtfertigt, Menschen- und Frauenrechte verletzt, Begegnungen (gewaltsam) verhindert.

Im Namen der Ehre ...

wird das Engagement für Menschen- und Frauenrechte gewürdigt, werden Auszeichnungen für soziales Engagement, Friedens- und Versöhnungsarbeit verliehen.

Der Dichter Bertolt Brecht wollte das Wort Ehre durch Menschenwürde ersetzen: „Dabei verschwindet der einzelne nicht so leicht aus dem Gesichtsfeld. Weiß man doch, was für ein Gesindel sich herandrängt, die Ehre eines Volkes verteidigen zu dürfen! Und wie verschwenderisch verteilen die Satten Ehre an die, welche sie sättigen, selber hungernd.“

Emre Göngür, 23, setzt sich im Namen der Ehre für Menschen- und Frauenrechte ein: „Sharaf‘ heißt auf Arabisch Ehre und ‚Hjältar‘ bedeutet im Schwedischen Helden. Wir sind also arabisch-schwedische Helden der Ehre. Unsere multikulturelle Gruppe besteht aus 41 zumeist muslimischen Jungs, die bereit sind, gegen das patriarchalische Denken in ihrer Umgebung zu kämpfen. Im Rahmen dieser Gemeinschaft bilden wir bei ‚Sharaf Hjältar‘ Jungs in Menschenrechts- und Gleichberechtigungsfragen aus.“



Impressum

Düsseldorf 2015, 3. Aufl.

Herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusbearbeitung e.V.
Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5, Fax: 02 11 / 15 92 55-69
Info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Text: Ute Schäd
Redaktion: Stephan Bundschuh, Birgit Jagusch



Mit freundlicher Unterstützung
des Bundesministeriums für
Familie, Senior*innen, Frauen und
Jugend

Gestaltung: Guido Prenger, Druck: Düssel-Druck & Verlag GmbH

Was heißt eigentlich ...



Ehre



Auf dem Feld der Ehre

„Ehre ist ... für die Freiheit meiner Schwester zu kämpfen!“ (Sinan, 17, und Saitan, 17, Postkartenaktion von MaDonna, Berlin)

„Rettet unsere Ehre – ballert die Italiener raus!“ (Bild)

„Basti ist in seiner Mannesehre gekränkt. Das süße Biest Sonja hat ihn eiskalt abblitzen lassen!“ (Big Brother)

„Mit einem Ausländer befreundet zu sein, kann ich mir nicht vorstellen. Das ist gegen die Ehre.“ (Mona, 17, im Interview)

„Ich gehe ja nicht wegen Klauen in den Knast, sondern wegen der Ehre.“ (Wolfi, 17, Fascho-Skin, hat einen „Türken“ in eine Telefonzelle gesperrt, um ihn anzuzünden)

„Wenn du genug Kohle hast, brauchst du keine Ehre.“ (Serkan, 17, Freizeittreffbesucher)

Ehrenlegion ++ Ehrenmord ++
(un)ehrenhafte Entlassung
++ Ehrenamt ++ Ehrenbürger
++ militärische Ehren

Wir sprechen von ...

- der Standes- oder Berufsehre,
- der Geschlechterehre,
- der nationalen Ehre,
- der (bürgerlichen) Familienehre,
- den bürgerlichen Ehrenrechten (aktives und passives Wahlrecht) oder:
- der individuellen Ehre im Sinne der allen Menschen angeborenen und unveräußerlichen Menschenwürde.

Es geht um Ehre bei:

- dem Verlust der Selbstachtung,
- der Angst das Gesicht zu verlieren,
- einem Mord aus Leidenschaft.

Ehre steht für:

- das Gefühl der Selbstachtung und den Anspruch auf Achtung durch andere,
- das öffentliche Ansehen und die Anerkennung des Einzelnen durch sein Umfeld.

Ehrenmann ++ die letzte
Ehre ++ die ehrenwerte
Gesellschaft ++ Ehrung
Ehrgefühl ++ Ehrverletzung

Die persönliche Ehre ist laut Strafgesetzbuch verletzt bei:

- übler Nachrede,
- Verleumdung,
- Beleidigung, sofern die Aussage nicht durch das Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt ist.

Strafgesetze gegen (nationale) Ehrverletzung und Verleumdung dienten in der Vergangenheit oft zur Einschränkung der Meinungsfreiheit.

Kollektive wie etwa die Familie oder die Nation besitzen nach der heutigen Rechtsmeinung keinen juristischen Ehrenschatz.

Aber:

Was Ehre ist, zu was Ehre verpflichtet, verändert sich und ist häufig umstritten.

Wenn ...

- ich zu einem bestimmten Personenkreis, der sich als etwas Besonderes versteht, gehöre (z. B. Ärztestand, Männer, Fußballmannschaft, Offiziere, Gang, lang ansässige, im Dorf angesehene Familie, Rotarier-Club etc.), **dann** wird mir Ehre durch Zugehörigkeit **zugesprochen**,
- mein Verhalten den Werten oder Regeln einer Gruppe oder der Gesellschaft entspricht und durch sie „honoriert“ wird (z. B. sportlicher/beruflicher Erfolg, soziales Engagement, sich einer Schlägerei stellen, eine Mutprobe bestehen, den eigenen Tod oder eine Verurteilung riskieren), **dann** kann ich Ehre **erwerben**,
- mein Selbstwertgefühl im Einklang mit allgemeinen moralischen Normen steht (z. B. Ich klau und betrüge nicht, ich bin ein ehrlicher Mensch), **dann** wurde mir ehrenhaftes Verhalten **anerkannt**,
- ich eine Auszeichnung erhalte oder zum Ehrenbürger ernannt werde, **dann** kann mir Ehre **verliehen werden**.

Nationale und „rassistische“ Ehre im Rechtsextremismus

Blut und Ehre sind zentrale Begriffe der nationalsozialistischen Ideologie. „Deutsches Blut“ und „deutsche Ehre“ gelten als überlegen.

Ein Nürnberger Rassegesetz von 1935 heißt offiziell „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“.

Das Motto der Waffen-SS lautete „Unsere Ehre heißt Treue“. Die Hitler-Jugend verwendete die Parole „Blut und Ehre“. Davon abgeleitet steht „Blood and Honour“ heute für ein internationales Netzwerk neonazistischer Skinheads.

Im Rechtsextremismus findet sich die Forderung nach einer Wiedereinführung des Ehrenkodex als Grundlage für einen arischen Staat.

Im „arischen Recht“ gelten nur „unehrenhafte“ Taten als Verbrechen. Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte werden abgelehnt.